

## **Endometriose: Bekommen Betroffene in Bremen die bestmögliche Behandlung?**

Anfrage der Abgeordneten Ole Humpich, Thore Schäck und Fraktion der FDP

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Versorgungssituation von Endometriose-Betroffenen im Land Bremen und welche Handlungsbedarfe werden zur Verbesserung der Versorgungssituation gesehen?
2. Inwiefern erachtet der Senat zur Verbesserung der Versorgungssituation Kooperationen oder die Etablierung einer zertifizierten Endometriose-Einrichtung für notwendig und mit welchen Akteuren werden diesbezüglich unterstützende Gespräche geführt?
3. Welche Aktivitäten plant der Senat, um am Tag der Endometriose am 29. September 2025 die Erkrankung stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, und welche ärztlichen Fort- und Weiterbildungen zum Thema Endometriose sind nach Kenntnis des Senats für das Jahr 2025 konkret geplant?

### **Zu Frage 1:**

Insgesamt ist die Versorgungssituation für Endometriose-Patientinnen im Land Bremen als befriedigend aber ausbaufähig zu bewerten. Die erste Anlaufstelle für Beschwerden bei Endometriose ist meist der niedergelassene Bereich. Im Fachbereich Gynäkologie und Geburtshilfe liegt der Versorgungsgrad dabei über dem Schnitt anderer Bundesländer. Trotzdem ist der Weg bis zu einer Diagnose und damit zu einer Behandlung für viele Betroffene auch in Bremen häufig zu lang. Von den fünf gynäkologischen Kliniken im Land Bremen bieten vier explizit eine Endometriosebehandlung an. Am Klinikum Bremen-Nord wird darüber hinaus eine Endometriose-Sprechstunde angeboten, in der speziell über Endometriose aufgeklärt wird, Betroffene beraten und spezifische Behandlungen angeboten werden. In den fünf gynäkologischen Kliniken oder in den Endometriosezentren in Oldenburg bzw. Hannover können weiterführende Therapien erfolgen. Wünschenswert wäre ein zertifiziertes Endometriosezentrum im Land Bremen um Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten zu verbessern.

### **Zu Frage 2:**

Die Etablierung eines zusätzlichen zertifizierten Endometriosezentrums in Bremen ist grundsätzlich zu begrüßen. Das Gesundheitsressort ist dazu im Austausch mit dem St. Joseph-Stift. Das dortige mikroinvasive Chirurgie Zentrum der Frauenklinik hat sich zum Ziel gesetzt, den angemeldeten Zertifizierungsprozess bei der Arbeitsgemeinschaft Endometriose bis 2026 abzuschließen.

### **Zu Frage 3:**

Das Gesundheitsressort wird den Tag der Endometriose dazu nutzen, um in Form einer Pressemitteilung oder mit dem Einsatz von Social Media auf diese chronische Erkrankung weiterhin aufmerksam zu machen. Dabei wird auch auf die Website zur Endometriose auf der Homepage der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz verwiesen werden.

Nach Rücksprache mit der Ärztekammer sind für 2025 vorerst noch keine weiteren Fortbildungen zum Thema Endometriose geplant, da es bereits 2023 und 2024 Workshops und Fortbildungen zu dem Thema gab. So gab es im November 2023 auf dem Bremer Gynäkologie Tag des Berufsverbandes der Frauenärzte einen

Workshop mit dem Thema: „Endometriose: Diagnostik und Therapie – was ist neu, was hat sich bewährt“. Dieser wurde nach Rücksprache mit den Organisierenden von Bremer Gynäkologinnen und Gynäkologen sehr gut besucht. Im November 2024 gab es zudem eine erfolgreiche Fortbildung der Ärztekammer Bremen mit dem Thema: „Endometriose – Erkennen und multimodal behandeln“.